

# Kulturrexpress

unabhängiges Magazin

Ausgabe 09

24. Februar - 02. März 2013

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft und Wirtschaft

Kulturrexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturrexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

## Inhalt

### Konzert

Deutsche Erstaufführung: 2. Sinfonie (um 1908 -10) des Italieners Alfredo Casella in der Alten Oper Frankfurt sowie Beethovens 3. Klavierkonzert, am Flügel Fazil Say

### Philosophie

"Konsten att handla – konsten att tänka: Hannah Arendt om det politiska" Axl Books aus Stockholm gibt schwedischsprachiges e-book über Hannah Arendt zum kostenlosen Download frei

### Proteste

1. Jahrestag der Pussy Riot-Protestaktion - Nautilus Verlag

### Kirche

Ehegattensplitting rechtlich gleichstellen - dafür oder dagegen?

### Event

Von Enterhaken, Raubeinen und `ner Buddel voll Rum: „Pirates, eine abenteuerliche Zeitreise“ in Jülich vom 20. bis 22. September 2013

### Ausstellung

Louis Kahn – The Power of Architecture - Vitra Design, Weil am Rhein bis 11. Aug. 2013

### Kino

HYDE PARK AM HUDSON (GB 2012)

### Impressum

Herausgeber und Redaktion  
Rolf E. Maass

### Anschrift

Postfach 90 06 08  
60446 Frankfurt am Main  
mobil +49 (0)179 8767690  
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

[www.kulturrexpress.de](http://www.kulturrexpress.de)  
[www.kulturrexpress.info](http://www.kulturrexpress.info)

[www.svenska.kulturrexpress.info](http://www.svenska.kulturrexpress.info)

Kulturrexpress in gedruckter Form  
erscheint wöchentlich  
ISSN 1862-1996

### Finanzamt IV Frankfurt a/M

St-Nr.: 148404880  
USt-idNr.: DE249774430

E-Mail: [redaktion@kulturrexpress.de](mailto:redaktion@kulturrexpress.de)

## Deutsche Erstaufführung: 2. Sinfonie (um 1908 -10) des Italieners Alfredo Casella in der Alten Oper Frankfurt sowie Beethovens 3. Klavierkonzert, am Flügel Fazil Say

Das Konzert ist auf [liveweb.arte.tv](http://liveweb.arte.tv) im Video-on-demand abrufbar.

Foto: Hessischer Rundfunk/ Manfred Roth



Musikalische Erlebnisse sind einer der Vorzüge, die ein Ort bietet in denen ein oder mehrere Opernhäuser das städtische Leben beleben. Am 28. Februar um 20 Uhr wurde im Großen Saal der Alten Oper Frankfurt Beethovens 3. Klavierkonzert präsentiert, in liebevoller Weise gestikulierend gespielt am Flügel von dem

Türken Fazil Say sowie der 2. Sinfonie des Italieners Alfredo Casella nach über hundert Jahren in deutscher Erstaufführung von Gianandrea Noseda in bravouröser Weise dirigiert. Es spielte das hr-Sinfonieorchester.

Alfredo Casella lebte von 1883 -1947 und war ein italienischer Komponist. Insgesamt drei Sinfonien hat Casella komponiert, wovon die letzteren beiden die besseren sind, wie Gianandrea Noseda im Einführungsgespräch vor dem Konzert erläuterte. Bemerkenswert an Casella ist der Einfluss der modernen Musik auf sein Werk. So lernte er während seiner Studienjahre in Paris die Komponisten Igor Stravinsky, Gustav Mahler und Richard Strauss kennen, die seine Musik beeinflusst haben. Dennoch ist etwas wie ein nationaler Stil in seiner lautmalerischen Art der Komposition durchzuhören. Das dürfte ein Grund sein, weshalb Casella in Deutschland noch nicht so starken Anklang gefunden hat. Zum anderen spielt sein Todesjahr 1947 eine Rolle, was zeitgeschichtlich zu nah an den Ereignissen nach 1945 lag und womit zunächst eine Ablehnungswelle nationaler Tendenzen verbunden war. Das in den Lautfolgen wahrnehmbare Monumentale in der Musik ist bereits im Jahre 1910 bei ihm angelegt, was zum Nachteil angerechnet wurde. Seine Bereitschaft sich von den neuen Strömungen der Musik inspirieren zu lassen, dürfte aber unbedingt für das Gesamtbild im Vordergrund stehen. Deshalb kann sein musikalisches Werk in Deutschland, insbesondere die deutsche Erstaufführung der 2. Sinfonie wirklich als Entdeckung angesehen werden. In seiner Heimat in Italien zählt er ohnehin seit langem zu einer der populären Komponisten des klassischen Metiers.

Monumental überhöht, wie laute Fanfarenmusik die Musik übertönend. Es ist die Neigung zum Aufbauschen der Musik. Dabei waren es vor allem Cellisten, Horn und weitere Streichinstrumente. Ein Organist war an passender Stelle im Einsatz. Mich erinnert das musikalische Geraune ein wenig an "Die Planeten" von Gustav Holst nach 1914, also später komponiert, wenn Casella rhythmisch auch einen völlig anderen tonalen Weg geht. Zum Glück verzichtet er auf das allzu staccatoartige. Bisweilen tauchen sogar Passagen auf, die eher sensibel und feingefühlig sind, Gustav Mahler sei es gedankt. Empfindsam und klangvoll laut, auf dieser Berg- und Talfahrt bewegt sich Casella mit seiner sinfonischen Reise.

Das Frankfurt am Main für die deutsche Erstaufführung ausgesucht wurde, kann

vielleicht auch der Affinität mit ähnlich klingenden Namen und einem bedeutenden Chemie-Unternehmen, das im Stadtteil Fechenheim seinen Sitz hatte und für Frankfurt bis vor einigen Jahren von existenzieller Bedeutung für die Arbeitswelt war, begründet werden.

Foto: Hessischer Rundfunk/ Sussie Ahlburg

Gianandrea Noseda dirigierte die 2. Sinfonie Casellas. Er ist ein sehr gefragter Operndirigent, der schon viele bekannte Orchester leitete, wie das New York Philharmonic Orchestra, das Los Angeles Philharmonic, die Sinfonieorchester in Boston, Chicago, Cleveland, Philadelphia, Pittsburgh, Cincinnati und Montreal, das London Symphony Orchestra, das Londoner Philharmonic Orchestra, das City of Birmingham



Symphony orchestra, die Radio-Sinfonieorchester von Schweden, Dänemark und Finnland, das NHK Symphony Orchestra Tokyo, das Chamber Orchestra of Europe, das Orchestre de Paris und das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin.

Seine Art der Vermittlung trägt etwas weltoffenes und transparentes, was die gesamte Situation einnimmt und ein positives Ereignis daraus werden lässt. In dieser Weise gestaltete sich der Abend, womit die Erstaufführung der 2. Sinfonie Casellas für ihn und für das Publikum geglückt sein dürfte.

Was bliebe zu Beethovens 3. Klavierkonzert zu sagen, das Einzige das in c-Moll geschrieben ist, was im Gegensatz zur widerspenstigen Natur des Komponisten Beethoven steht, der sich Niemandem gegenüber verpflichtet fühlte auch nicht dem König, dafür war Beethoven viel zu sehr von sich selbst überzeugt. Was Fazil Say daraus machte, war hervorragend. Souverän spielte der Türke das Klavierstück, begleitet vom Orchester unter der Leitung von Gianandrea Noseda. Die Gestik des Pianisten Fazil Say spiegelte einerseits die aufbrausende Natur Beethovens, andererseits zeigte die Gestik ein Stück der persönlichen Einstellung im Umgang mit dem musikalischen Repertoire. Fazil Say, der seit 25 Jahren musikalisch wirkt, ist regelmäßig Gast bei zahlreichen Festivals, wie dem Rheingau Festival, dem Klavierfestival Ruhr oder dem Lucerne Festival. Tritt auf beim New York Philharmonic Orchestra, dem Philadelphia Orchestra, dem Concertgebouw-Orchester Amsterdam, Orchestre National France und anderen führenden Orchestern der Welt. In der Saison 2012/13 ist er "Artist in Residence" beim hr-Sinfonieorchester. Zudem hat er sich in einem Interview geäußert und ein Bild von sich und seiner Rolle als Türke zwischen Istanbul und Deutschland abgegeben, was ebenfalls auf der Website [www.arteliveweb.com](http://www.arteliveweb.com) abrufbar ist.

Ludwig van Beethoven (1770 - 1827)  
Klavierkonzert Nr. 3, c-Moll, op. 37 (um 1800)

Alfredo Casella (1883 - 1947)  
Sinfonie Nr. 2, c-Moll, op. 12 (1908 -10)

## "Konsten att handla – konsten att tänka: Hannah Arendt om det politiska" Axl Books aus Stockholm gibt ein schwedischsprachiges e-book über Hannah Arendt gratis zum Download frei

Meldung: Axl Books, in Stockholm, Februar 2013

---

Konsten att handla  
– konsten att tänka:  
Hannah Arendt  
om det politiska

"Die Kunst des Handelns - die Kunst des Denkens: Hannah Arendt, die politische" könnte die Übersetzung des schwedischen Titels von Axl Books aus Stockholm lauten, das als kostenlose E-Book Version zum Download ab sofort freigeschaltet ist.

---

Ulrika Björk,  
Anders Burman  
(red.)

Der Band, in der Bearbeitung von Ulrika Björk und Anders Burman, enthält Beiträge von Maria Bexelius, Ulrika Björk, Anders Burman, Victoria Fareld, Stefan Jonsson, Shamal Kaveh, Cecilia Sjöholm, Gustav Strandberg und Sven-Olov Wallenstein. Das Buch, welches seit Juli 2011 im Verlag ausverkauft ist, wird seit Februar 2013 wieder in einer Print-on-Demand-Version publiziert, ist dann aber nicht

kostenlos.

Hannah Arendt (1906-1975) steht als eine der eigenwilligsten und inspirierenden Denkerinnen des letzten Jahrhunderts. Ihr bedeutender Beitrag zur politischen Theorie enthält eine Analyse des Totalitarismus, über dessen Herkunft sowie eine Kritik in der geistesgeschichtlichen Tradition, welche durch Gleichgültigkeit gekennzeichnet ist. Sie berichtet über politische Ereignisse um deren oft unerwartete philosophische und menschliche Dimension zu reflektieren.

Die Beiträge die im Buch gesammelt wurden, drehen sich um Arendts Auffassung des Denkens, Handelns und des Politischen. Ihre politischen Ideale dienen als Denkanstöße im Gegensatz zum heutigen flat-out der politischen Debatte. Vielleicht ist es deshalb so spannend die freien Denker zu lesen, was schon in der deutschen Ausgabe mit 'Selbstdenker' angedeutet werden soll. Manche Leser nehmen das zur gedanklichen Grundlage auch über Arendt hinaus.

Konsten att handla – konsten att tänka:  
Hannah Arendt, die politische [E-edition]  
Ulrika Björk, Anders Burman (Hrsg.)  
9789186883171  
Schwedisch  
Februar 2013  
E-Book  
kostenlos

Download über den Button '[Ladda ned](#)'

[Inhaltsübersicht](#)

Einleitung 7  
*Ulrika Björk und Anders Burman*

Beschreibungs-, Handlungs- und Bewegungsfreiheit: Arendts Beitrag im Umgang mit Phänomenologie 25

*Ulrika Björk*

Arendts Hausputz des politischen Raums 47  
*Shamal Kaveh*

Mit Arendt, jenseits von Arendt: Jan Patockas Lesung der menschlichen Willkür 67  
*Gustav Strandberg*

Arendt und das Recht der Rechte 93  
*Maria Bexelius*

Hannah Arendt in der Weimarer Republik, 129  
*Stefan Jonsson*

Zeitliche Zuständigkeiten zwischen Erinnerung und Vergessen: Vergebung und Schuld bei Arendt 145  
*Victoria Fareld*

Phänomenologie der Gedanken: Hannah Arendts Versuch, sich vorzustellen, anders zu denken 165  
*Anders Burman*

Gesichter, die sprechen: Arendts ästhetische Wende 183  
*Cecilia Sjöholm*

Arendt und Lyotard als Leser von Kant 205  
*Sven-Olov Wallenstein*

Beteiligte Autoren 241

**Axl Books** veröffentlicht Bücher über Architektur, Kunst und Philosophie. Die Veröffentlichung erfolgt in Schwedisch und Englisch und ist an schwedische sowie internationale Leserschaft gerichtet. Hierzu zählen Wissenschaftler und Forscher sowie universelle Leser.

Pussy Riot, Pussy Riot! Ein Punk-Gebet für Freiheit

## 1. Jahrestag der Pussy Riot-Protestaktion

Meldung: Nautilus Verlag, in Hamburg, vom 18. Februar 2013



Ein Jahr nach der Protestaktion von Pussy Riot in der Moskauer Christ-Erlöser-Kathedrale kämpfen die Mitglieder der russischen Punk-Band noch immer für Freiheit: Anfang des Monats im Februar 2013 reichte Pussy Riot beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte Klage gegen den Staat Russland ein; zugleich berichtete der SPIEGEL über Briefe, die sich die Frauen im Gefängnis schrieben und über Versuche des russischen Geheimdienstes, die Gruppe auszuspionieren und zu spalten.

Zwei der drei Musikerinnen, die an der Protest-Aktion am 21. Februar 2012 beteiligt waren, sitzen nach wie vor im Gefängnis. Die Geschichte ihres Protests bis hin zur Verurteilung dokumentiert die Flugschrift »Pussy Riot. Ein Punk-Gebet für Freiheit«, in der Briefe, Tagebucheinträge, Plädoyers aus dem Gerichtsverfahren sowie Songs und Gedichttexte enthalten sind. Die Sammlung gewährt einen Einblick in das ›System Putin‹ und verdeutlicht das politische Anliegen sowie das Wertesystem der Künstlerinnen.

[www.edition-nautilus.de](http://www.edition-nautilus.de)

Pussy Riot

Pussy Riot!  
Ein Punk-Gebet für Freiheit

Mit einem Vorwort von Laurie Penny  
Aus dem Englischen von Barbara Häusler

Deutsche Erstausgabe  
Broschur, 128 Seiten

ISBN 978-3-89401-769-9  
Erschienen November 2012

## Ehegattensplitting rechtlich gleichstellen - dafür oder dagegen?

Die katholische Kirche Deutschland stellt sich gegen etwaige Entschlüsse der Bundesregierung, die eine rechtliche Gleichstellung von Ehe und Lebenspartnerschaft bevorzugt. Eine Ablehnung durch die Kirche begründet sich damit, dass das Rechtsinstitut Ehe und die eingetragene Lebensgemeinschaft im Wesen voneinander zu unterscheiden sind. Was ein schwacher Trost bleibt, denn beim Ehegattensplitting geht es doch hauptsächlich um eine steuerrechtliche Gleichstellung gegenüber dem Finanzamt und nicht ausschließlich allein um eine moralisch-lebensrechtliche Bewertung der Belange.

Meldung: Deutsche Bischofskonferenz - Pressestelle, in Bonn, vom 25. Februar 2013

Zur aktuellen Debatte um Fragen eingetragener Lebenspartnerschaften erklärt der Vorsitzende der Kommission für Ehe und Familie der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Franz-Peter Tebartz-van Elst (Limburg):

Er erklärte, dass am Wochenende Meldungen bekannt geworden sind, nach denen die CDU-Bundestagsfraktion plane – wie auch die anderen Fraktionen –, eingetragene Lebenspartner mit Ehegatten im Adoptionsrecht und beim so genannten Ehegattensplitting rechtlich gleichzustellen. Anlass hierfür ist die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes vom 19. Februar 2013, die dem Gesetzgeber aufgibt, die Sukzessivadoption für eingetragene Lebenspartner und Ehepartner gleich zu regeln.

In der Union selbst sind Stimmen laut geworden, die vor einem übereilten Vorgehen warnen. Die katholische Kirche Deutschland schließt sich diesen Bedenken an.

Denn hinter diesen Einzelfragen kommen nach mehr als zehn Jahren, in denen Regelungen für eingetragene Lebenspartner geschaffen und Urteile zum Recht der eingetragenen Lebenspartnerschaft gefällt wurden, die grundsätzliche Fragen immer stärker zum Vorschein, worin sich Ehe und eingetragene Lebenspartnerschaft wesensgemäß unterscheiden und ob es angezeigt ist, wie es politisch bereits gefordert wird, die Ehe auch für gleichgeschlechtliche Partner zu öffnen.

Diese Forderung geht nach Auffassung der Kirche deutlich zu weit. Das Rechtsinstitut der Ehe hat nicht nur die Partnerschaft zwischen Frau und Mann allein zum Bezugspunkt, sondern auch das Ehepaar, das Elternpaar geworden ist und Sorge und Verantwortung für Kinder trägt. Auf diese Weise ist die Ehe Keimzelle der Gesellschaft. Daher gehört es auch zur Grundstruktur des verfassungsrechtlichen Eheverständnisses, dass die Ehe von einer Frau und einem Mann eingegangen wird. Denn Ehe und Familie sind wesentlich miteinander verknüpft.

In der Diskussion um die Einführung der eingetragenen Lebenspartnerschaft wurde von ihren Befürwortern häufig das Argument gebraucht, es werde ja der Ehe und den Ehepaaren nichts weggenommen. Dabei stellt sich sehr wohl die Frage, ob ein Verzicht auf das geltende Ehestrukturmerkmal ‚Verschiedengeschlechtlichkeit der Ehepartner‘ nicht dazu beitragen könnte, das bisherige Eheverständnis um eine wesentliche Dimension zu verkürzen. Dieser Sorge hat die katholische Kirche in ihren Stellungnahmen zu dem Recht der eingetragenen Lebenspartnerschaften von Anfang an Ausdruck verliehen.

Im Hinblick auf die Einzelfragen wird deshalb an bisherigen Positionen festgehalten: Die deutschen Bischöfe haben sich bei ihrer ablehnenden Haltung zum Adoptionsrecht für eingetragene Lebenspartner von der Überzeugung leiten lassen, dass ein Aufwachsen mit Mutter und Vater für die Identitätsfindung und Persönlichkeitsentwicklung des Kindes von großer Bedeutung ist. Daher ist die Kirche der Auffassung, dass die Annahme eines Kindes durch ein Ehepaar grundsätzlich die besten Voraussetzungen für die Entwicklung eines Kindes bietet. Daher hält die Kirche eine besondere Stellung

von Ehepaaren im Adoptionsrecht insbesondere bei der so genannten gemeinsamen Fremdkindadoption nach wie vor für überzeugend.

Dies gilt auch für die besondere Stellung von Ehepaaren im Steuerrecht. Das so genannte Ehegattensplitting wird damit gerechtfertigt, dass aus wirtschaftlicher Sicht die Ehe regelmäßig eine Gemeinschaft des Erwerbs und Verbrauchs ist. Darüber hinaus wird der Ehe aber auch eine besondere Stellung im Einkommensteuerrecht eingeräumt, weil der Staat berechtigt hofft, dass Ehen regelmäßig zu Familien führen. So entfallen derzeit rund 90 Prozent der Splittingwirkung auf Ehepaare, bei denen aktuell Kinder im Haushalt leben oder gelebt haben.

[www.dbk.de](http://www.dbk.de)

Siehe auch: [wikipedia.org/wiki/Ehegattensplitting](http://wikipedia.org/wiki/Ehegattensplitting)



Das Event findet erstmalig statt

## Von Enterhaken, Raubeinen und `ner Buddel voll Rum: „Pirates, eine abenteuerliche Zeitreise“

Meldung: Verena Melchert, mediamixx, vom 21. Febr. 2013

"Deutschlands großartigster Piraten-Entertainment-Markt entsteht" – unter diesem Motto begrüßt der **Brückenkopf-Park Jülich vom 20. bis 22. September 2013** seine Besucher. Was diese sich vom deutschlandweit erstmalig stattfindenden Event erwarten dürfen? Zunächst einmal jede Menge Piratenvolk – meist im Zwist mit Royal Navy-Truppen aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Die entsprechenden Reenactment-Gruppen reisen aus ganz Europa an. In säbelrasselnden Shows – selbstverständlich in Originalgewandung – lassen sie sich von Reitergarden unterstützen und von professionellen Pyrotechnikern ins rechte Licht setzen. Neben der spannungsgeladenen Action finden sich im Programm auch Piratendiners, Konzerte und Marktgetümmel. Und das Gefühl für ein Wochenende in der Welt von Seeräubern und Freibeutern Urlaub zu machen, ist ebenfalls inklusive.



Ruppige Piraten, mutige Seemänner und taffe Frauen scheinen mit ihren detailgetreuen Kostümen geradewegs dem Jahr 1659 entsprungen zu sein. Aus den malerisch inszenierten Häusern, Spelunken und Tavernen im Brückenkopf-Park erklingen Säbelrasseln, Seemannsmusik und Gepolter. Die Besucher fühlen sich wie in einem lebendigen Bilderbuch: Sie tauchen ein in das Leben von Piraten und Royal Navy mit ihren Kämpfen um Schätze und um Frauen. In ihre Feiern mit lauter Musik und wilden Gelagen.

Gruppen aus Schweden, Dänemark, Tschechien, England, den Niederlanden und

Frankreich sorgen für internationale Stimmung und tun damit ihr Übriges für ein authentisches Erlebnis.

### Programm für die ganze Familie

Egal ob Voll- oder Leichtmatrose: Am Freitag, den 20. September, öffnen sich die Tore für alle, die schon vorab einen ersten Blick auf das abenteuerliche Getümmel erhaschen wollen. Während auf dem Hauptplatz die Generalproben laufen, können sich die ersten Gäste bei einem stilechten Abenteuer-Dinner mit mehreren Gängen verwöhnen lassen. Die Karten dazu gibt es nur im Vorverkauf.

Das eigentliche Event startet am nächsten Morgen mit einem bunten Mix aus Piraten-Action und Reiter-Shows, die unterstützt werden von bekannten Stuntleuten der Firma VIP-Stunts um Matthias Schendel (Galileo, „Operation Walküre“ mit Tom Cruise), Pyrotechnikern wie Sven Kühn (Alarm für Cobra 11) und professionellen Kostümschneidern wie Joachim Kreuzer. Vielfältige Musik-Acts, so beispielsweise Elmsfeuer oder Mr. Hurley & die Pulveraffen, sorgen für schwungvolle Piraten-Stimmung.

Überall auf dem Gelände haben die internationalen Reenactment-Gruppen ihre Lager aufgeschlagen und lassen Besucher am Freibeuterleben teilhaben – mit Raufereien, Tanz- und Jonglierchoreographien, spontanen Fechtstunden und jeder Menge Atmosphäre. Daneben werden sich auch historische Händler und Handwerker die Ehre geben – auf dem Markt „Porto Bello“ lässt es sich um alles, was das kleine und große Piratenherz begehrt, wunderbar feilschen. Exotische Speisen locken in die Tavernen und Spelunken, wo natürlich die „Buddel voll Rum“ nicht fehlen darf.

### **Öffnungszeiten, Eintrittspreise und praktische Infos**

Auf der Website [www.piraten-abenteuer.de](http://www.piraten-abenteuer.de) erhalten die Festival-Besucher nähere Details zum Programm, das ständig aktualisiert wird. Außerdem finden sich hier praktische Informationen und auch die Eintrittskarten können bereits jetzt auf der Website bestellt werden. Diese kosten – je nach Alter der Besucher und Länge des Aufenthalts – zwischen 4,50 € und 49 €.

Dabei haben die Veranstalter im Premierenjahr besonders an die Familien gedacht: Ein Familien-Tagesticket für zwei Erwachsene mit bis zu drei Kindern ist mit 27 Euro günstiger als zwei Tagestickets für Erwachsene zu je 15 Euro. Damit soll auch ganzen Piraten-Familien ein unvergessliches Wochenende ermöglicht werden.



### **Über die Organisatoren**

Die „Flints Buccaneers“ und die Pane et Circenses Event & Catering GmbH sind seit vielen Jahren im Bereich Reenactment aktiv. Die „Flints Buccaneers“ konzentrieren sich auf die Darstellung des Piratentums und der Royal Navy des 17. und 18. Jahrhunderts. Mit originalgetreuen Gewandungen, Uniformen und Ausrüstungen zeigen sie ihren Zuschauern, wie das Piratenleben

tatsächlich damals ausgesehen haben könnte. Die Pane et Circenses Event & Catering GmbH ergänzt das passende gastronomische Konzept.

Ebenso aufwendig, ebenso detailgetreu. Auf historischen und Fantasy-Veranstaltungen bauen die Veranstalter von „Pirates – Eine abenteuerliche Zeitreise“ ganze Lager auf und faszinieren das Publikum mit aufwändigen Shows und Performances, mit Life-Cooking, Piraten-Dinners und jede Menge Zeitreise-Erlebnissen. In Anlehnung an reine Piratenfestivals, wie sie schon seit vielen Jahren beispielsweise in Frankreich stattfinden, organisieren die „Flints Buccaneers“ gemeinsam mit Pane et Circenses in diesem Jahr zum ersten Mal ein Piraten-Event in Deutschland.

[www.piraten-abenteuer.de](http://www.piraten-abenteuer.de)

<https://www.facebook.com/Pirates.EineabenteuerlicheZeitreise>

[http://www.flickr.com/photos/piraten\\_abenteuer/](http://www.flickr.com/photos/piraten_abenteuer/)

- **Das Event findet erstmalig statt**
- Vorbild der Veranstaltung findet jährlich im Oktober in Südfrankreich statt: Eine ganze Altstadt und ihre Bewohner gehen 300 Jahre zurück in der Zeit.

- Erlebnis für die ganze Familie
  - Besonderheit: Kostümierung erlaubt
  - Neben Piraten wird es auch historische Händler, Handwerker und andere Gruppen geben.
- Highlights aus Darbietungen, Walk-Acts & Lesungen:  
 Verschiedene themenbezogene Workshops  
 Piraten-, Action- und Reitershow: Hierfür wurden extra professionelle Stuntleute und
- Schauspieler wie Sven Kühn („Alarm für Cobra 11“) engagiert
  - Internationale Zusammenkunft vieler Piraten, z.B. Fechtgruppen aus Tschechien und Frankreich
  - „The Fire of the Caribbean“, Tanz- und Jonglierchoreographien mit Feuerelementen
  - Atemberaubende Reitshows mit speziell trainierten Pferden, die im Galopp ihre Gegner attackieren, nachdem vor ihnen ein echtes Schwarzpulvergeschütz abgefeuert wurde
  - Exotische Speisen sind an den Marktständen des historischen Markts „Porto Bellos“ erhältlich

### **Musik an allen Tagen**

- „**Vroudenspil**“ bieten eine musikalische Mischung aus Folk-Rock, Mittelalterrock und Ska, von wilden Tanzliedern bis hin zu träumerischen Seemannsballaden
- Traditionelle Lieder zum Thema wird die Gruppe „**Mr. Hurley und die Pulveraffen**“ zum Besten geben
- Die sechsköpfige Band „**Elmsfeuer**“ spielen ebenfalls Piratenrock, also eine Mischung aus Folk und Rock
- Ein weiterer musikalischer Act ist die „**Pressgeng**“, ausgerüstet mit schwungvollen Melodien und fröhlichen Texten
- Die britisch-niederländische Seefahrerband „**Pyrates**“ besteht aus Vollmatrosen, die mit Gitarre, Bass, Trommeln und Geige ausgestattet sind

### **Adresse Location:**

Brückenkopfpark  
 Rurauenstraße 11  
 52428 Jülich

### **Anreise:**

*Mit dem Auto:*

*Aus Richtung Düsseldorf kommend:*

Bundesautobahn A 46 Richtung Aachen Keuz Wanlo auf A 61 Richtung Koblenz, Kreuz Jackerath auf A 44 Richtung Aachen bis Ausfahrt Jülich West, danach den Hinweisschildern zum Brückenkopf-Park folgen.

*Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:*

Bis Bushaltestelle „Rurbrücke“

*Aus Richtung Niederlande kommend*

73 Richtung Venlo/Köln, weiter auf A61, Schildern A 44 Richtung Aachen folgen, weiter auf B56, Schildern nach Jülich-West/ Düren-Inden folgen

## Louis Kahn – The Power of Architecture bis 11. Aug. 2013

Meldung: Vitra Design Museum in Weil am Rhein, vom 21. Februar 2013

Der amerikanische Architekt Louis Kahn (1901-1974) gilt als einer der großen Baumeister des 20. Jahrhunderts. Mit komplexen Raumkompositionen und einer meisterhaften Licht-Choreographie schuf Kahn Bauten von archaischer Schönheit und universaler Symbolkraft.

Zu seinen wichtigsten Werken gehören das Salk Institute im kalifornischen La Jolla (1959-65), das Kimbell Art Museum im texanischen Fort Worth (1966-72), das Indian Institute of Management in Ahmedabad (1962-74) und das Parlament von Bangladesch in Dhaka (1962-83).



Parlamentsgebäude in Dhaka, Bangladesch, Louis Kahn, 1962–83 © Raymond Meier

Die erste Kahn-Retrospektive seit zwei Jahrzehnten umfaßt eine bislang noch nie präsentierte Vielfalt an Architekturmodellen, Originalzeichnungen und Reiseskizzen, Fotos und Filmen. Dabei werden alle wichtigen Projekte Kahns ausführlich dokumentiert – von seinen frühen Stadtplanungen und Einfamilienhäusern bis zu monumentalen Spätwerken wie dem Roosevelt Memorial (1973-74), das im Oktober 2012 posthum fertiggestellt wurde.

Zu den Höhepunkten der Ausstellung gehören ein vier Meter hohes Modell des spektakulären City Tower für Philadelphia (1952-57) sowie nie gezeigte Filmaufnahmen von Nathaniel Kahn, dem Regisseur des Films „My Architect“. Bereichert wird der Blick auf Kahns architektonisches Schaffen durch eine Auswahl von Reisezeichnungen, die einen neuen Blick auf Kahns künstlerische Tätigkeit werfen. Interviews mit Architekten wie Frank Gehry, Renzo Piano, Peter Zumthor oder Sou Fujimoto unterstreichen die heutige Bedeutung von Kahns Werk, das mit dieser Ausstellung wieder entdeckt und einem breiten Publikum zugänglich gemacht wird.

Begleitend zu „Louis Kahn – The Power of Architecture“ organisiert das Vitra Design Museum ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm mit Gästen wie Nathaniel Kahn, Charlie Koolhaas, Doshi Levien, Studio Mumbai und vielen mehr.

In der Vitra Design Museum Gallery wird vom 1. Februar bis zum 26. Mai 2013 eine Ausstellung des deutschen Fotografen Thomas Florschuetz gezeigt. Sie präsentiert großformatige Aufnahmen von Bauten Louis Kahns, von Oscar Niemeyers Brasilia sowie vom Neuen Museum und dem Palast der Republik in Berlin.

Zur Ausstellung ist ein 350-seitiger Katalog mit über 500 Abbildungen und Beiträgen namhafter Vitra Design Museum, Charles-Eames-Straße 2, D-79576 Weil am Rhein T +49.7621.702.3200, F +49.7621.702.3590,

[info@design-museum.de](mailto:info@design-museum.de)

[www.design-museum.de](http://www.design-museum.de)

Kunst- und Architekturhistoriker wie Stanislaus von Moos, William J. R. Curtis, Eeva-Liisa Pelkonen oder Neil Levine erschienen. Die Ausstellung ist eine Kooperation des Vitra Design Museums mit den Architectural Archives der University of Pennsylvania, Philadelphia und dem Netherlands Architecture Institute, Rotterdam. Global Sponsor ist Swarovski.

Die Ausstellung beginnt mit einer umfassenden Biografie, die den Besucher mit Filmen, persönlichen Dokumenten und Zeichnungen in Kahns Leben und Werk einführt. Als Sohn jüdischer Einwanderer

aus Estland wuchs Kahn in Philadelphia auf, entdeckte bereits in der Jugend sein Interesse an den Künsten und studierte dort an einer der besten Architekturfakultäten des Landes. Schon Ende der 1920er Jahre machte Kahn seine erste Grand Tour durch die Niederlande, Deutschland, Italien und Griechenland, als Architect in Residence an der American Academy in Rom kehrte er 1950 nach Europa zurück und reiste bis nach Ägypten. Während Kahn als Dozent an der renommierten Yale University und an der University of Pennsylvania bereits hoch geschätzt war, erlebte er seinen internationalen Durchbruch als Architekt erst im Alter von fast 60 Jahren. Hatten Kahns Anfänge in den 1940er und 1950er Jahren in erster Linie dem Wohnungsbau und der Stadtplanung gegolten, wurde er ab 1960 vor allem durch seine institutionellen Bauten bekannt: Museen, Laboratorien, Sakralbauten, eine Universität und ein nationales Parlament. Seit dem Film „My Architect“ ist auch das komplizierte Privatleben von Kahn bekannt, das mehrere Familien umfasste: nach der frühen Heirat mit seiner Frau Esther war er mit der Architektin Anne Tyng und der Landschaftsarchitektin Harriet Pattison liiert, die beide auch starken Einfluss auf sein Werk ausübten.

Nach ihrer biografischen Einleitung ist die Ausstellung in sechs Themenbereiche gegliedert, die die zeitliche Entwicklung von Kahns Schaffen nachvollziehbar machen. Das Leitmotiv dafür liefert Kahns Suche nach Ursprüngen: In Architektur und Kunst, aber auch in der Naturwissenschaft, ja selbst in der Betrachtung menschlicher Verhaltensweisen und des gemeinschaftlichen Zusammenlebens.

Eng mit Kahns Biographie verknüpft, widmet sich der erste Ausstellungsbereich **Stadt** seiner Beziehung zu Philadelphia, die er nach seiner Emigration als neue Heimat verstand und die zu einer Art Labor für die Entwicklung seiner eigenen urbanistischen und architektonischen Prinzipien wurde. In den 1940er Jahren wurde Kahn als sozial engagierter und pragmatisch denkender Planer von Stadtteilsanierungen ein Vordenker des amerikanischen „Urban Renewal“,



Salk Institute in La Jolla, Kalifornien, Louis Kahn, 1959–65 © The Architectural Archives, University of Pennsylvania, Foto: John Nicolais



Steven und Toby Korman House, Fort Washington, Pennsylvania, Louis Kahn, 1971–73 © Barry Halkin

in den 1950er und 1960er Jahren trat er mit zunehmend radikalen und phantastischen Vorschlägen für den Umbau der Innenstadt von Philadelphia an die Öffentlichkeit. Diese reichten von Ideen für eine fundamentale Neuorganisation der städtischen Verkehrsflüsse über die Konzeption der Innenstadt als weitläufiges, von gigantischen Parktürmen umgebenes Fußgängerreservat bis hin zu Plänen für eine damals in Philadelphia geplante Weltausstellung 1976.

Der zweite Bereich **Wissenschaft** untersucht, wie Kahn ab den 1950er Jahren, auch im Zusammenhang mit seiner Lehrtätigkeit in Yale und Philadelphia, nach Strukturgesetzen forschte, die der Natur selbst zu eigen sind und die eine Grundlage für die Erneuerung der Architektur liefern sollten. Inspiriert von seiner damaligen Mitarbeiterin Anne Tyng sowie dem aus Frankreich stammenden Ingenieur Robert Le Ricolais, machte Kahn geometrische Strukturen, wie sie damals die Mikrobiologie als Bausteine des Lebens aufzeigte, zu einer neuen Grundlage architektonischer Formgebung. Dabei verband ihn ein enger Austausch mit Richard Buckminster Fuller, der wie Kahn in Yale lehrte. Seinen Durchbruch erlebte Kahns konstruktives Denken mit der Yale University Art Gallery in New Haven (1951-53) und den Richards Medical Laboratories in Philadelphia (1957-65), für die Kahn mit dem ebenfalls aus Estland emigrierten Ingenieur August E. Komendant völlig neuartige Methoden für das Bauen mit Beton entwickelte. Mit dem gewagten Projekt eines 180m hohen Verwaltungsgebäudes für Philadelphia (1952-57) erreichte Kahns „strukturalistischer“ Ansatz seinen Höhepunkt. Als offenes Fachwerk konzipiert, nahm der City Tower die Architektur des Metabolismus um Jahre vorweg und schlug Formen des Hochhausbaus vor, die erst ein halbes Jahrhundert später realisierbar wurden.

Der dritte Bereich **Landschaft** verdeutlicht, wie die Natur Kahn nicht nur Inspirationen lieferte, sondern in der Folge auch als Kontext seiner Bauten immer wichtiger wurde. Dies zeigte sich an der Planung von Gärten als Fortsetzung der Architektur, wie beim Kimbell Art Museum (1966-72), an dem Harriet Pattison mitwirkte, aber auch bei dem zusammen mit Isamu Noguchi entworfenen Adele Levy Memorial Playground in New York (1961-66, nicht verwirklicht), bei dem die Erdoberfläche des Spielplatzgeländes skulptural überformt werden sollte. Ähnliche Bedeutung für Kahn hatten der Rückgriff auf tradierte und regionale Bautechniken sowie die passive Klimatisierung von Bauten durch Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten wie Sonnenstand und Windverhältnisse. Ihre dramatische Überhöhung und Stilisierung fanden diese Anliegen in einer raffinierten Choreographie des einfallenden Tageslichts.



Wohnzimmer des Norman und Doris Fisher House, Hatboro, Pennsylvania, Louis Kahn, 1960–67 © Grant Mudford

Kahns Suche nach einer stärkeren Verknüpfung von Architektur mit ihrer Umgebung bildete auch die Grundlage für seine Beschäftigung mit dem **Haus**, das für ihn einen Archetyp und den Ausgangspunkt für sein Verständnis von Architektur und Gemeinschaft darstellte. Hatte Kahn sich anfänglich

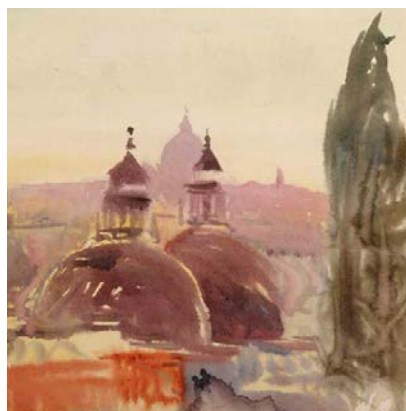


Louis Kahn am Design des Fisher House arbeitend, 1961 © Louis I. Kahn Collection, University of Pennsylvania and the Pennsylvania Historical and Museum Commission

noch mit Ideen des Funktionalismus beschäftigt – wie bei seinem aus Fertigbaumodulen zusammengesetzten Parasol House (1944, nicht verwirklicht) – zeigten sich in seinen Entwürfen ab Mitte der 1940er Jahre zunehmend regionale Einflüsse, inspiriert etwa durch die Bauten der ersten amerikanischen Siedler oder die Möbel der Shaker. Zugleich sah Kahn eine enge Verbindung zwischen der Organisation einer Stadt und eines

Hauses – das Schlafzimmer setzte er dem Wohnviertel einer Stadt gleich, die Küche dem Industrieviertel und die Korridore den Straßen. Kahns Einfamilienhäuser wie das Esherick House (1959-62), das Fisher House (1960-67) oder das Korman House (1971-73) bestechen durch ihre Lichtführung, die Rhythmisierung ihrer Fassaden und durch eine raffinierte Kombination von Naturstein, Holz und Glas, die höchste handwerkliche Präzision erforderten.

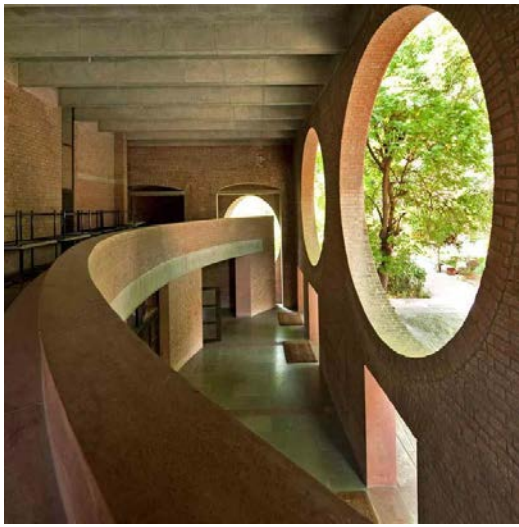
Mit zunehmendem Erfolg als Architekt näherte sich Kahn einer Architektur, die eng mit den zeitlosen Grundlagen des Bauens verknüpft, technisch und konstruktiv jedoch radikal neu und zukunftsorientiert ist. Das dahinter stehende Ideal einer **Ewigen Gegenwart** war das Ergebnis einer intensiven Auseinandersetzung mit der Architekturgeschichte und deren baulichen Archetypen, die Kahns Reisezeichnungen aus Italien, Griechenland und Ägypten besonders anschaulich dokumentieren. Zentral darin war Kahns Faszination für das Motiv der Ruine, bei der die Konstruktion, frei von Putz und Ornament, wieder unverfälscht zu Tage tritt und die im Zerfallsprozess wieder zu einem Teil der Landschaft wird. Dieses Motiv spiegelt sich in der Kargheit und elementaren Materialität von Projekten wie der Hurva Synagoge für Jerusalem wider (1967-74, nicht verwirklicht). Auch in Kahns Entwürfen für Denkmäler und Mahnmale tritt Kahns Auseinandersetzung mit den monumentalen Aspekten des Bauens deutlich zu Tage, etwa in dem nicht verwirklichten Memorial to the Six Million Jewish Martyrs (New York, 1966-72) oder in dem aus riesigen Granitquadern geschaffenen Denkmal für den amerikanischen Präsidenten Franklin D. Roosevelt (geplant 1973-74), das im Oktober 2012 posthum an der Spitze von Roosevelt Island im East River in New York fertiggestellt wurde.



Blick auf den Petersdom in Rom, Italien, Louis Kahn, 1928/29 © Sue Ann Kahn, mit freundlicher Genehmigung von Lori Bookstein Fine Art, Foto: Paul Takeuchi 2012

Den Abschluss und Höhepunkt der Ausstellung bildet die Sektion **Gemeinschaft**, in der deutlich wird, wie essentiell für Kahn die gesellschaftliche Bedeutung der Architektur war und er daraus neue Formen für öffentliche Bauten





Indian Institute of Management, Ahmedabad, Louis Kahn, 1962–74 © Louis I. Kahn Collection, University of Pennsylvania and the Pennsylvania Historical and Museum Commission

ableitete. Kahn ist vermutlich der einzige Architekt überhaupt, der so wohl eine Kirche (First Unitarian Church, Rochester, New York, 1959-62), als auch mehrere Synagogen sowie einen muslimischen Gebetsraum geplant hat. Schon hier zeigt sich, dass Kahns raumplanerische Konzepte jenseits ihrer konkreten Funktionalität immer auch Verbildlichungen gesellschaftspolitischer Ideen waren.

Besonders deutlich wird dies beim Indian

Institute of Management, Ahmedabad (1962-74) und dem Regierungskomplex von Bangladesch in Dhaka (1962-86), die als Höhepunkte von Kahns Werk betrachtet werden können. Errichtet mit den eingeschränkten Möglichkeiten regionaler Baumethoden und mit Hilfe hunderter lokaler Arbeitskräfte, wurden diese Bauten binnen kürzester Zeit zu Architekturikonen der zwei jungen Staaten, für die sie errichtet wurden. Ihre öffentlichen und halböffentlichen Räume ermöglichen nicht nur ein Maximum an Begegnung und Austausch, sondern bilden Bühnen für das tägliche Leben ihrer Besucher. Mit ihrer Synthese aus moderner Formensprache und regionalen Traditionen wurden diese Bauten zum Inbegriff einer Architektur, die nationale und kulturelle Grenzen überwindet und die sinnstiftenden Qualitäten der Baukunst neu erfindet.

Zusammengenommen ergeben die sieben Ausstellungsbereiche ein neues Bild von Louis Kahns Schaffen, das sich gängigen Kategorien wie Moderne oder Postmoderne entzieht. Kahns Einmaligkeit besteht in seiner Synthese der großen Denktraditionen der architektonischen Moderne – von der École des Beaux-Arts, über den konstruktiven Rationalismus des 19. Jahrhunderts und die Arts & Crafts Bewegung bis zur Bauhaus-Moderne –, angereichert durch die Berücksichtigung indigener, nicht-westlicher Bautraditionen. Strömungen wie dem Metabolismus oder Brutalismus gab Kahn entscheidende Impulse, hochaktuelle Aspekte des Bauens nahm Kahn vorweg, sei es die Rückbesinnung auf lokale Ressourcen oder auf „weiche“ Faktoren wie Luft, Licht und Wasser. Er sah sich als Teil einer Jahrtausende überspannenden Tradition, die die Architektur nicht nur als Mittel utilitärer Bedürfnisbefriedigung versteht, sondern als Instrument der künstlerischen Spekulation und des Nachdenkens über Natur, Geschichte und menschliche Gemeinschaft.

Louis Kahn starb am 17. März 1974 auf der Rückreise aus Indien in der New Yorker Pennsylvania Station, unterwegs ins heimatische Philadelphia.

Die Ausstellung ist eine Kooperation des Vitra Design Museums mit den Architectural Archives der University of Pennsylvania, Philadelphia und dem NAI part of The New Institute, Rotterdam. Das Vitra Design Museum dankt dem Hauptsponsor

Swarovski, der, im Rahmen seiner kulturellen Arbeit, durch sein großzügiges Engagement zur Wiederentdeckung eines wichtigen Architekten beigetragen hat.

Die Ausstellung ist eine Kooperation des Vitra Design Museums mit den Architectural Archives der University of Pennsylvania, Philadelphia und dem Nederlands Architectuur Instituut, Rotterdam.



Parlamentsgebäude in Dhaka, Bangladesch, Louis Kahn, 1962–83 © Raymond Meier

Kuratoren: Stanislaus von Moos, Kunsthistoriker Jochen Eisenbrand, Vitra Design Museum

Öffnungszeiten: Täglich 10 – 18 Uhr

Eintritt: 9,00 €, ermäßigt 7,00 €, Kinder unter 12 Jahren frei

Öffentliche Führungen: jeden Samstag, Sonntag und Feiertag um 11 Uhr

Anzahl Exponate: Ca. 60 Architekturmodelle, 70 Originalzeichnungen, 20 Reiseskizzen, Fotografien, sowie ein Dutzend historischer und neu produzierter Filme

Leihgeber: Architectural Archives of the University of Pennsylvania, Philadelphia; Museum of Modern Art, New York; Yale University Art Gallery, New Haven; Deutsches Architekturmuseum, Frankfurt am Main; u. a.

Katalog: Louis Kahn – The Power of Architecture  
Hardcover, 32 x 24 cm, 354 Seiten, ca. 250 farb., ca. 250 s/w Abb.

Hrsg.: Mateo Kries, Jochen Eisenbrand, Stanislaus von Moos  
Deutsche Ausgabe  
ISBN 978-3-931936-91-4 Art.-Nr. 20080701  
Englische Ausgabe  
ISBN 978-3-931936-92-1 Art.-Nr. 20080702

Gäste im Rahmenprogramm: Nathaniel Kahn, Zaha Hadid, Sou Fujimoto, Charlie Koolhaas, David Adjaye, Francis Keré, Simon Velez und viele mehr. Weitere Informationen: [www.design-museum.de/Veranstaltungen](http://www.design-museum.de/Veranstaltungen)

# HYDE PARK AM HUDSON (GB 2012)

Tobis Film Verleih  
Februar 2013

Spieldauer: 95 Minuten

Kinostart: 28.

Zum Trailer: [Hyde Park am Hudson](#)  
Regie: Roger Michell



Mit Komik durchsetzter Historienfilm, der auf dem amerikanischen Kontinent auf der Countryside spielt, während das englische Königspaar in den 1930er Jahren zu einem Besuch bei Präsident Roosevelt auf

dessen Landsitz verweilt. Ein historisches Ereignis, das tatsächlich stattgefunden hat. Inwieweit der Film historischen Gegebenheiten folgt, ist zu hinterfragen. An vielen Stellen ist der berühmte englische Humor regieführend, wenn auch nicht mit der extensiven Energie so manch bekannter Slappsticks. Von besonderer Bedeutung sind körperliche Gebrechen einige der Beteiligten, die dem Geschehen bei der Aufklärung aber recht hilfreich sind. Schon bald ist Daisy regelmäßiger Gast in Hyde Park, sie und Franklin unternehmen viele Fahrten durch die Landschaft, eine Tatsache die in dieser heiteren Form bis 1991 nicht bekannt war. In den Hauptrollen mit Bill Murray, Laura Linney, Samuel West, Olivia Williams u.v.a. Unter anderem wird bei dem Besuch der Royals die zögerliche Frage aufgeworfen, ab wann denn Großbritannien mit der Hilfe Amerikas in einem Kriegsfall rechnen kann.

An einem Juni-Wochenende im Jahr 1939, die große Wirtschaftsdepression ist gerade erst überwunden, und der Zweite Weltkrieg steht kurz bevor – erwarten US-Präsident Franklin D. Roosevelt und seine Gattin Eleanor auf ihrem Landsitz Hyde Park am Hudson hohen Besuch: Als erste britische Monarchen überhaupt beehren King George VI und seine Gemahlin Queen Elizabeth die USA mit einer geschichtsträchtigen Stippvisite. Und noch ein weiterer Gast weilt an diesem Wochenende auf dem Familienanwesen der Roosevelts: Margaret ‚Daisy‘ Suckley, eine entfernte Cousine des Präsidenten, mit der er eine Liebesaffäre unterhält. Es bahnt sich ein stürmisches Wochenende mit allerhand Heimlichtuereien, verkrampften Picknicks, politischen Differenzen, Hot Dogs, britischem High-End-Snobismus und nächtlichen Eskapaden an, das die Befürchtungen aller Beteiligten weit übertreffen

wird und am Ende doch die beiden Nationen näher aneinander rücken lässt...

Eine junge Frau erlebt, wie ein Präsident im Rollstuhl auf einen stotternden König trifft – und kann an einem einzigen Juniwochenende lernen, wie man Weltgeschichte schreibt – muss aber auch erkennen, dass ihre Beziehung zu Franklin nicht weniger kompliziert ist, als die Wirren der internationalen Diplomatie. Zusammen mit einem großartigen Ensemble, angeführt von Bill Murray und Laura Linney, verwandeln die Protagonisten einen historischen Moment in eine Geschichte über Menschen, die durch ihre Gefühle und Gebrechen bestimmt werden, aber dank ihres Mutes und ihrer Leidenschaft Großes bewegen, selbst wenn in ihrem Privatleben nicht immer alles so geradlinig läuft, wie es die Geschichtsbücher später wiedergeben.

Bill Murray spielt Franklin Delano Roosevelt, der im Laufe von vier Amtsperioden gegen die Folgen der Großen Depression von 1929, Polio und den Expansionsdrang Adolf Hitlers ankämpfte – und aus all diesen Konflikten siegreich hervorging. Laura Linney ist Margaret ‚Daisy‘ Suckley, seine Cousine fünften Grades und heimliche Geliebte. Margaret Suckley wurde 100 Jahre alt. Erst als man nach ihrem Tode im Jahr 1991 eine Kiste mit Briefen und Tagebüchern unter ihrem Bett fand, war ihre ganz besondere Beziehung zum Präsidenten fortan kein Geheimnis mehr. Inspiriert von ihren Tagebüchern wirft Notting-Hill-Regisseur Roger Michell mit tatkräftiger Unterstützung seiner hochkarätigen Darsteller einen höchst amüsanten Blick hinter die Kulissen der Weltgeschichte.

<b>DARSTELLER</b>	<b>ROLLE</b>	<b>SYNCHRONSPRECHER</b>
Bill Murray	Franklin D. Roosevelt	Arne Elsholtz
Laura Linney	Daisy	Katrin Fröhlich
Samuel West	Bertie	Axel Malzacher
Olivia Colman	Elizabeth	Christin Marquitan
Elizabeth Marvel	Missy	Katharina Koschny
Olivia Williams	Eleanor	Katrin Decker
Elizabeth Wilson	Mrs. Roosevelt	Barbara Adolph
Martin McDougall	Tommy	Tim Moeseritz
Andrew Havill	Cameron	Florian Halm
Eleanor Bron	Daisys Tante	Sonja Deutsch
u.v.a.		

Regie:	Roger Michell
Drehbuch:	Richard Nelson
Produktion:	Kevin Loader
	Roger Michell,
	David Aukin,
Ausführende Produktion:	Tessa Ross

Herstellungsleitung:	Rosa Romero
Kamera:	Lol Crawley
Ausstattung:	Simon Bowles
Schnitt:	Nicolas Gaster
Musik:	Jeremy Sams
Kostüm:	Dinah Collin
Casting:	Gail Stevens CDG, Ellen Lewis
Synchronstudio:	RC Production
Deutsches Dialogbuch:	Joachim Kunzendorf
Dialogregie:	Joachim Kunzen

Kulturexpress ISSN 1862 -1996